

DUMONT

Reise-Taschenbuch

island



Island ist Verheißung und Weite, mein Ultima Thule. Schwarze Strände wie am Kap Dyrhólaey und Fifty Shades of Grey im Hochland, riesige Gletscher wie der Vatnajökull und grün-rot schimmernde Liparitberge wie in Lónsöræfi. Die Insel hoch im Norden lädt jeden zu seiner ganz persönlichen Entdeckungsreise ein: Nur wenige Kilometer von touristischen Attraktionen entfernt hat man die Natur für sich allein. Vögel zwitschern, Wasserfälle tosen, und auf der steilen Klippe bei Látrabjarg gibt es nur noch das Meer. In der kleinen Hauptstadt Reykjavík ist die Lust am Leben auf Plätzen, in Parks und Cafés oder im Thermalbad zu spüren, überall passiert etwas. Der Zauber Islands ist diese Vielfalt.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Sabine Barth und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/island.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in Island

Europäisches Nordmeer



Atlantischer Ozean

0 50 100 km

island

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Sabine Barth



An aerial photograph showing a glacier's edge. A large, white, textured ice flow dominates the lower half of the frame, with a jagged, dark line marking its boundary. Above this line, the ice is broken into numerous smaller, irregular pieces, some of which are a deep, vibrant blue color. The background is a vast, flat expanse of white ice, extending to the horizon. The overall scene is one of a dynamic and colorful glacial environment.

Senkrechtstarter

Verzaubernde Eislandschaft, Vatnajökull, der Wassergletscher, der Weite mit ein paar eingestreuten Seen, an den Rändern Lagunen mit Eisbergen, Eiszungen in Blau und Schwarz. Unter dem Gletscher schlummern die Eisriesen, die regelmäßig wütend erwachen, dann spucken sie Feuer, die Lava fließt über die Ränder, die Asche fliegt über Eis und Land. Vatnajökull, der Zauberer, lockt mit Wanderungen hinauf ins Blau-Weiß: Erleben Sie die Schönheit des Eises.

Überflieger

Baumstämme aus

Reiten mit fünf Gängen

Grettir war der Stärkste

Fumarolen

Warten auf den Ausbruch

Höllentor

Riesige Badewanne

Tomaten- paradies

Traumort

Auf ein Inselbier

Weiße Schaumkronen
der Atlantikwellen
rollen über schwarze
Strände.

Überall kreisende Vögel

Einsamkeit

Nebel

Trautes Heim eines Wikingers

Ein Schiffswrack neben dem anderen

»Steig hinab in den Krater
des Snæfellsjökull, ... kühner
Wanderer, und Du wirst zum
Mittelpunkt der Erde gelangen.«

Hier wohnen fast alle

Fasten your seatbelts

Blaue Lagune

Tomaten- paradies

Traumort

Auf ein Inselbier

Weiße Schaumkronen
der Atlantikwellen
rollen über schwarze
Strände.

Hornstrandir

Bolungarvik
15.000 t Fisch
im Jahr

Bildudalur

Fjord mit
Wasserfall

Hólar

Sauðárkrökur

Eiríksstaðir

Snæfellsjökull

Kerlingarfjöll

Pingvellir

Geysir

Richter und Henker

Reykjavík

Keflavík

Hveragerði

Hekla

Pörsmörk

Heymaey

Vík

Island — die Vulkaninsel im hohen Norden! Mal eben drüberfliegen, von West nach Ost und von Nord nach Süd. Viel Lava, viel Eis, viel Aktiv-Urlaub!

Sibirien

• Melrakkasléttá

Der Polarfuchs wünscht eine gute Nacht

Kleine, aber
feine Künstler-
und Studenten-
stadt

Donnerndes Ungetüm

• Dettifoss

• Akureyri

Elfen

• Bakkagerói

Ich glaub' hier piept's!

• Mývatn

Seyðisfjörður •

Ódáðahraun •

Staubtrockene Lavawüste

SprenGISandur

Hallormsstaður •

Reyðarfjörður

Faszinierende Eishöhlen

• Kverkfjöll

Feuer

• Vatnajökull

Tanken, ein
Würstchen
essen und weiter
geht's auf der
Ringstraße.

• Höfn

Skaftafell •
Gletscher-
wanderung

Eis

• Kirkjubæjarklaustur

Zuerst irische Mönche, dann Nordmänner

Einmal quer durch

Wow – ein Wald!

Aluminium

Fähre von
Dänemark

Querfeldein

Wunderland — Steilküste und Hochland, Gletscher und Vulkane, Mitternachtssonne und Polarlicht. In Island gibt es nicht nur *eine* Landschaft zum Staunen, Erleben und Entdecken.



Die sagenhafte Insel

Hoch im Norden liegt die umtoste Insel, Entdecker glaubten, es sei das legendäre Ultima Thule. Atlantikbrecher nagen an der Küste zwischen Vík í Mýrdal und Skógar, weiße Wellenkämme rollen über schwarze Lavastrände und der Wind pustet Frische ins Gesicht. Hier können Sie Weite und Einsamkeit genießen, sich treiben lassen oder dem mehrstimmigen Chor der Seevögel lauschen. Steine und Felsen beherbergen Geschichten, die so erstaunlich sind wie die ganze Insel.

Blau, weiß, schwarz

An der Gletscherlagune Jökulsárlón macht Island seinem Namen ›Eisland‹ alle Ehre. Hier treiben Eisberge in allen Blautönen, in Weiß und Schwarz umher, dahinter ragt der Gletscher Vatnajökull empor. Eine ideale Filmkulisse – James Bond und Game of Thrones lassen grüßen. Auf dem See schwimmen Enten und hin und wieder schaut eine neugierige Robbe aus dem Wasser.

Der berühmte Heringsort

Eingebettet zwischen steilen Bergen weit im Norden liegt Siglufjörður. Einst der reichste Heringsort des Landes, ist er heute ein berühmter Krimischauplatz mit viel Charme.



Ein Berg, nein, der Berg, Herðubreið, mitten im Hochland. Der Tafelberg ist von formvollendeter Schönheit und zu seinen Füßen erstreckt sich die wohl unwirtlichste Lavawüste Islands. Wer hier wandert oder sich einfach nur auf die Lava setzt, hört die Stille. Eine ungewöhnliche Erfahrung. Ein guter Platz, um über das Leben der einstigen Outlaws, aber auch das eigene nachzudenken.



Island von innen

Klettern Sie hinab in eine der zahlreichen Lavahöhlen, große und sehr tiefe, teilweise müssen Sie steile Treppen hinuntersteigen. Hier sind Sie dem »Mittelpunkt der Erde« so nahe, dass Sie meinen könnten, ein Held von Jules Vernes gleichnamigem Roman zu sein. Faszinierende Farben und Formen werden Sie in dieser Unterwelt überraschen. Wenn Sie es lieber kälter mögen, begeben Sie sich ins Innere eines Gletschers oder tauchen im See Pingvallavatn zwischen zwei Kontinentalplatten hindurch. Wenn Sie die Kraft des Wassers erleben möchten, steigen Sie ins Raftingboot oder machen eine Kajaktour auf einer Gletscherlagune mit Blick auf den Vatnajökull. Egal was und wie, jedes Erlebnis bringt Sie Island näher.

Die Mikrobrauereien in Island rühmen sich, nur das allerbeste Wasser zu verwenden. Die einen schwören auf Gletscher-, die anderen auf Bergwasser. Egal – die verschiedenen Biersorten sind unbedingt jeden Schluck wert.



Vorsicht Weihnachtsmänner! Die 13 Yule Lads, grobe Gesellen, treiben mit viel Lust großen Unfug.



F(r)isch auf den Teller

Am Hafen in Reykjavík kann man den Fang des Tages begutachten, den die Köche zu hervorragenden Gerichten verarbeiten. Viele Hafentorte haben ihr besonderes Restaurant, das Restaurant Salthúsið in Grindavík z. B. serviert exzellenten Salzfish. Aus dem ehemaligen Gericht für kleine Leute ist ein Gourmet-Menü geworden. Der einfache Fischeintopf Plokkfiskur aus zerstampften Kartoffeln, Zwiebeln und Fisch hat sich zum Lifestyle-Gericht entwickelt. Auch die beliebte Kalorienbombe – Krabbensandwich mit Mayonnaise – wird immer noch gereicht, obwohl der Trend zu mehr Salat und Gemüse aus den eigenen Gewächshäusern geht. Viele Lokale werben mit ihren regionalen Spezialitäten, es lohnt sich, alle einmal zu probieren!



*So manches Fischerboot ist
in Island noch aus Holz. Zur
Überholung werden die Boote an
Land geholt.*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Reykjavík und Nachbarstädte 14



- 17 Reykjavík
- 26 **Tour** Dem Himmel entgegen
- 32 **Tour** Mehr Meer geht nicht
- 36 **Tour** Wassererlebnis
- 44 **Lieblingsort** Leuchtturm von Gróttá
- 45 Seltjarnarnes, Kópavogur
- 46 Garðabær
- 47 **Zugabe** Die süße Welt des zarten Schmelzes

Reykjanes und Goldener Kreis 48



- 51 Hafnarfjörður und Umgebung
- 54 Njarðvík
- 55 Keflavík

- 57 Nordwestküste von Reykjanes
- 58 **Lieblingsort** Museum Garðskagi
- 59 Südwestküste von Reykjanes
- 61 Blaue Lagune
- 62 Krísuvík und Kleifarvatn
- 63 **Tour** Tausende Seevögel und dramatische Klippen
- 65 Mosfellsbær
- 65 Þingvellir
- 66 **Tour** Der Geburtsort des freien Islands
- 70 Geysir
- 72 Gullfoss, Skálholt
- 73 **Zugabe** Besuch bei einer alten Dame

Südwesten 74



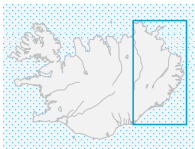
- 77 Hveragerði
- 78 **Tour** Überall dampft es
- 80 Þorlákshöfn
- 81 **Lieblingsort** Friðheimar
- 82 Selfoss
- 83 Eyrarbakki
- 84 Stokkseyri
- 85 Hella
- 86 Hekla
- 87 Hvolsvöllur
- 88 **Tour** Hinauf zum Höllenschlund
- 90 **Tour** Rache und Vergeltung
- 93 Vestmannaeyjar
- 96 **Tour** Einmal rund um die Insel
- 99 **Zugabe** Zu Gast bei Eva und Matti

Südosten 100



- 103 Þórsmörk
- 104 **Lieblingsort** Seljavellir
- 105 Eyjafjallajökull
- 106 **Tour** Schönstes Wanderrevier
- 108 Skógar
- 109 Vík í Mýrdal und Umgebung
- 112 Kirkjubæjarklaustur
- 116 **Tour** Eis mit grüner Garnierung
- 118 Skaftafell
- 119 **Zugabe** Die blaue Insel

Osten 120



- 123 Vatnajökull
- 124 Jökulsárlón und Umgebung
- 125 Höfn í Hornafjörður
- 127 Stafafell
- 128 Entlang der Ostfjorde
- 129 **Tour** Ei, wer piept denn da?
- 138 Egilsstaðir
- 139 **Lieblingsort** Bakkagerði
- 141 **Tour** Einmal um den Lögurinn
- 142 Rund um Lögurinn, Snæfell
- 143 **Lieblingsort** Skoruvíkurbjarg
- 144 Þórshöfn, Melrakkaslétta
- 145 **Tour** Unendliche Weite
- 147 **Zugabe** Himmelszauber

Norden 148



- 151 Húsavík
- 152 Nationalpark Jökulsárgljúfur
- 154 **Tour** Schlucht der großen Wasserfälle
- 155 An der Straße Nr. 87
- 155 Mývatn und Umgebung
- 158 **Tour** Vulkanische Schönheiten
- 160 Námaskarð und Krafla
- 161 Akureyri
- 168 Siglufjörður
- 169 Skagafjörður
- 170 **Tour** Pferdezentrum und Bischofssitz
- 174 **Tour** Wohnen wie die Hobbits
- 176 Blönduós und Umgebung
- 177 Húnaþing vestra
- 179 **Zugabe** Der Knuddelvogel

Westfjorde 180



- 183 Von Brjánslækur nach Látrabjarg
- 184 **Lieblingsort** Rauðasandur
- 185 Patreksfjörður
- 186 Am Arnarfjörður
- 189 Þingeyri
- 190 Flateyri und Suðureyri

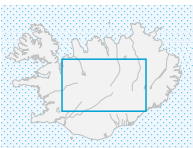
- 190 Rund um den Ísafjörðurdjúp
- 194 Strandir
- 195 **Tour** *Einsames Naturparadies am Ende der Welt*
- 196 Hornstrandir
- 197 **Zugabe** *Verlassene Welt*

Westen 198



- 201 Dalir
- 202 Eiríksstaðir, Snæfellsnes
- 204 Nationalpark Snæfellsjökull
- 204 Hellissandur und Rif
- 206 **Tour** *Geheimnisvolles Gletscherland*
- 209 Ólafsvík, Grundarfjörður
- 210 Stykkishólmur
- 213 Borgarnes
- 215 Reykholtstalur
- 217 Akranes und Umgebung
- 218 Hvalfjörður
- 219 **Zugabe** *Die unbeschreibliche Leichtigkeit*

Hochland 220



- 223 Kjalvegur (F 35)
- 225 **Tour** *Warme Quellen, grüne Täler und ein Gletschersee*

- 226 Sprengisandsleið (F 26)
- 229 Öskuleið (F 88)
- 232 Landmannaleið und Fjalla baksleið nyrðri (F 225, 208)
- 235 **Tour** *In der größten Erdspalte der Welt*
- 236 **Zugabe** *Flucht in die Lavawüste*

Das Kleingedruckte

- 238 Reiseinfos von A bis Z
- 252 Sprachführer
- 254 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 258 *Am Pulsschlag der Erde*
- 263 *Hering ade, es lebe der Hering*
- 265 *Die Helden der Meere*
- 268 *Das Leben ist (k)ein Ponyhof*
- 272 *Seid umschlungen, ihr Millionen!*
- 274 *Das zählt*
- 276 *Weiche, Wolle, weiche*
- 279 *Nicht nur das große Húhh*
- 280 *Insel der Bücher*
- 283 *Back to the roots*
- 284 *Das grüne Paradies Europas?*
- 287 *Reise durch Zeit & Raum*
- 291 *Es flattert und kreischt*
- 294 *Saubere Energie für alle*
- 296 *Hotspot für coole Kunst*

-
- 300 Register
 - 302 Autorin & Impressum
 - 304 Offene Fragen

Vor



Ort



In ganz Island gibt es in fast jedem Ort ein Schwimmbad mit perfekt temperiertem Badewasser wie hier im Lysuhólslaug auf der Halbinsel Snæfellsnes.

Reykjavík und Nachbarstädte

Die Metropolenkleinstadt — hier tobt das Leben und hier hat alles begonnen, von daher der ideale Beginn Ihrer Reise.

Seite 17

Reykjavík

Nun, Reykjavík ist eine junge Stadt, entsprechend wächst sie und probiert sich aus. Neubauten, Restaurants, Kneipen, Designerläden, immer wieder Baustellen und dann – kleine Gärten und Hinterhofoasen.



Seite 20

Austurvöllur

Der Aktionsort der Reykjavíker und Isländer: Austurvöllur. Bei einer Tasse Kaffee können Sie von der Terrasse des Café Paris den Platz im Herzen der Stadt überblicken und die Menschen beobachten, die sich im Sommer auf dem Rasen tummeln.



Der Falke, Wappentier und im 18. Jh. wichtige Handelsware.



Seite 22

Kolaportið

Eine Institution seit Jahrzehnten: der Flohmarkt im Zollhaus – Treffpunkt schräger Typen und Angebote.

Seite 23

Harpa

Das Konzerthaus ist das Wow-Gebäude am Hafen. Seine gläserne Fassade schimmert vielfarbig in der Sonne.

Seite 26

Hallgrímskirkja

Die weiße Kirche ist das Wahrzeichen der Stadt, weithin sichtbar mit einem beleuchteten Kreuz auf der Turmspitze.

Eintauchen

Seite 29

Perlan

Wie eine Perle schimmernd ruht der futuristisch anmutende Glaskuppelbau auf sechs Heißwassertanks. In seinem Innern können Sie in der Ausstellung Wonders of Iceland eine Eishöhle begehen.

Seite 30

Nauthólsvík

Im Strandbad mit goldenem Sand und warmem Wasser, das ins Meer fließt, stellt sich Mallorca-Feeling ein.



Seite 32

Radtour entlang der Küste

Eine Tour mit Aus- und Einblicken, auf der Sie die Stadt in Museen, Stadtteilen, Cafés, Stränden und vor allem mit wunderschönen Fernblicken erleben. Reykjavik erweist sich hier als ideale Fahrradstadt – alles eben.



Seite 47

Die süße Verführung

Schokolade aus Island hat eine lange Tradition, doch richtig hip ist sie erst seit 2013, seitdem OmNom mit seinen Tafeln auf den Markt kam. Originelle Verpackung und fantasievolle Kreationen sind das erfolgreiche Konzept. Achten Sie auf den Wolf.



Die Hochsitzsäulen von Ingólfur halten die Stadt, zumindest im Wapen.



»Reykjavik den Reykjavikern«, das wünschen sich die Bewohner im Sommer, wenn die Stadt voller Touristen ist.

erleben

Cool und regnerisch, angesagt und ausgebucht

W

Wo fängt Reykjavík an, wo hört es auf? Wer per Schiff vom Meer kommt, landet mitten im Zentrum an. Wer mit dem Bus oder Auto die isländische Hauptstadt ansteuert, durchfährt ein schier endloses Häusermeer, und aktuell ist die Bauindustrie dabei, dieses noch zu vergrößern: Baukräne und Umleitungen vielerorts. Nun, Reykjavík ist eine junge Stadt, entsprechend wächst sie und probiert sich aus.

Am besten setzen Sie sich in ein Café am Austurvöllur (s. S. 20), dann sind Sie mitten im historischen Teil. Diesen Platz säumen bedeutsame Gebäude wie das Parlament und der Dom. Wer mehr Altes in Reykjavík sucht, wird enttäuscht. Das älteste Haus von 1786 gleicht einer kleinen Kiste, man ist genauso schnell wieder draußen, wie man drin ist. Wer aber Überraschendes sucht, der wird in Reykjavík fündig. Verlassen Sie dafür die Hauptwege, streifen Sie durch kleine Gassen oder blicken Sie in Hinterhöfe. Laufen Sie durch den Fischersund (s. S. 22) und bummeln Sie durch das Götterviertel (s. S. 26) mit den bunten Häusern.

Rund 120 000 Einwohner hat die Hauptstadt, die zusammen mit den Nachbarorten Hafnarfjörður, Kópavogur, Garðabær und Seltjarnarnes einen urba-

ORIENTIERUNG

Tourist Information Center: Rathaus, Tjarnagata 11, T 411 60 40, www.visitreykjavik.is, tgl. 8–20 Uhr.

Service Center: am Zeltplatz, Sundlaugarvegur 34, T 568 69 44, www.reykjavikcampsite.is, ganzjährig geöffnet, Mai/Sept.–April Rezeption nur zeitweise besetzt.

What's on Touristen Info: Laugavegur 5 und Tryggvagata 11, T 551 36 00, www.whatson.is, tgl. 8.30–22 Uhr.

www.reykjavik.is: Infos zu den städtischen Einrichtungen (engl.).

www.visitreykjavik.is: Infos, die man als Tourist braucht.

www.grapevine.is: Infos zu Kultur, Politik, Einkaufen etc. in Reykjavík.

Auto: Rushhour am Nachmittag; in der Innenstadt nur gebührenpflichtige Parkplätze.

Bus: Der Flughafenbus von Keflavík fährt zum zentralen Busbahnhof wie zum Reykjaviker Inlandsflughafen.

nen Großraum bildet, in dem rund 65 % der isländischen Bevölkerung leben. Unbestritten ist Reykjavík die touristische Hochburg, ein Kunst- und Künstlerparadies und – aus Sicht der Stadtbewohner – natürlich das Zentrum des Landes.

Reykjavík



Karte 2, Großraum Reykjavík

Die »Gründungsstadt« von Reykjavík erstreckte sich vom Stadtteil Tjörnin bis zum 500 m entfernten Hafen, wo heute der Eyecatcher Harpa steht. Richtig alt ist hier heute nichts, wenn man europäische Maßstäbe anlegt. Im Gegenteil, alte Fassaden sind oft aus der Neuzeit, quasi außen Fake und innen Beton. Altstadt-Flair stellt sich nicht ein, doch dieses sonderbare Stadtsammelsurium entspricht Reykjavík: etwas improvisiert, ein bisschen hip und etwas hopp und weg.

Das historische Zentrum

Tummelplatz von Groß und Klein

Auf Jubel und Trubel treffen Sie am Nordufer des Stadtteichs **Tjörnin 1**. Zahlreiche kleine Menschen füttern Hunderte Enten mit Toastbrot; Geschnatter und Lachen erfüllen den Platz. Über 40 verschiedene Vogelarten, darunter Enten, Kurzschnabelgänse, Schwäne und diverse Möwenarten, versammeln sich hier. Früher standen Bauernhöfe am Südufer, heute ziehen sich Parkanlagen und Spazierwege rund um den See. Der Parkteil südlich des Skothúsvegur heißt Hljómskálagarður, benannt nach dem achteckigen Bau am Parkeingang, einem Musikpavillon.

Direkt von den kreischenden Möwen führt ein Plankenweg über den Teich ins **Rathaus 2**, vorbei am »Unbekannten Bürokraten«, wie die Skulptur davor heißt. Die zwei Gebäuderiegel des Rathauses mit den auffälligen Betonbogendächern ragen direkt aus dem Wasser. Die Optik täuscht, denn sie ruhen auf einer künstlichen Insel, die am Rande des Sees aufgeschüttet wurde, nur damit der Bau überhaupt einen

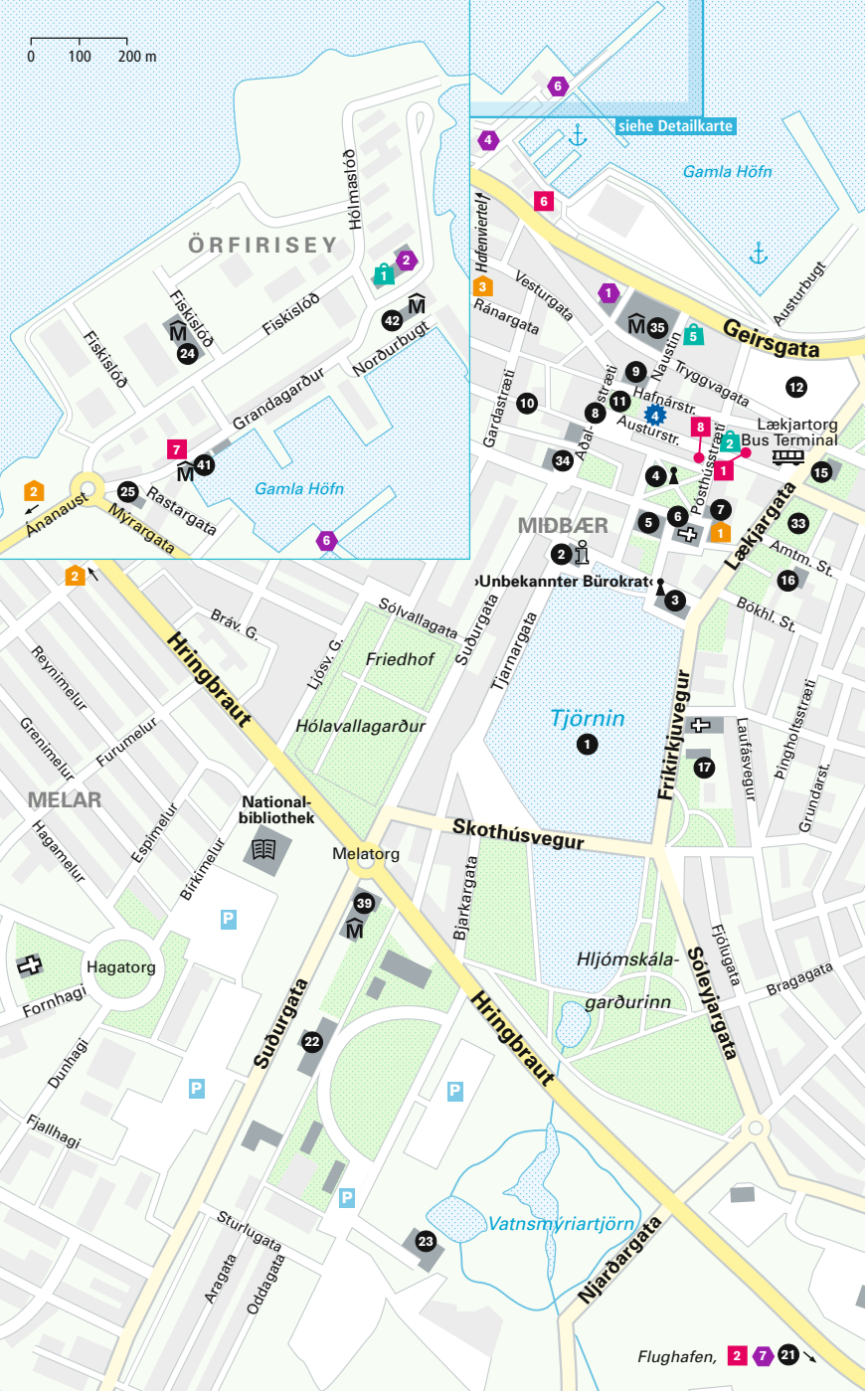
Platz in dem dicht bebauten historischen Zentrum fand. Wegen dieses kostspieligen Unterfangens gilt das Rathaus, das von den Architekten Margrét Harðardóttir und Steve Christer entworfen wurde und 1992 bezugsfertig war, als Prestigeobjekt des damaligen Bürgermeisters und späteren Premierministers Davíð Oddson. Im Foyer befinden sich eine große Reliefkarte von Island sowie Modelle der aktuellen Bauprojekte in der Stadt.

Die Reykjavíker waren damals nicht glücklich mit dem Entwurf, sie schwärmten mehr für Holzhäuser wie **Iðnó 3** (Vonarstræti 3, www.idno.is). Das schön restaurierte Holzgebäude am Entenplatz wurde 1897 als Gemeinschaftshaus der Handwerkervereinigung errichtet und diente der damals gegründeten Theatergemeinschaft Reykjavík bis 1989 als Spielstätte. Heute finden hier Theater- und Musikdarbietungen unterschiedlicher

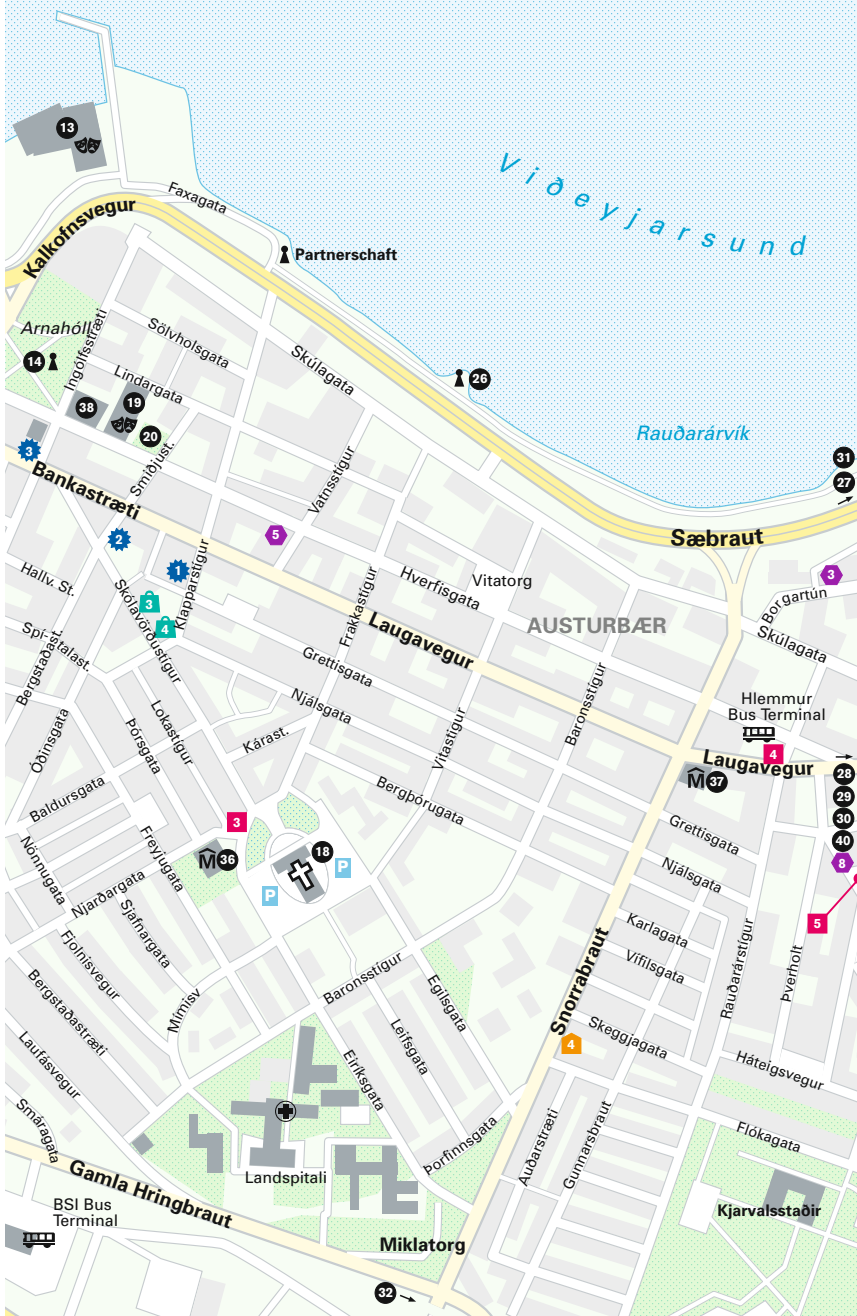


Betonkopf? Beim Anblick der Skulptur von Magnús Tómasson muss man über Verwaltungsangestellte schmunzeln.

0 100 200 m



Flughafen, 2 7 21



Reykjavík



Ansehen

- 1 Tjörnin
- 2 Rathaus
- 3 Iðnó
- 4 Austurvöllur
- 5 Alþingishús
- 6 Dómkirkjan
- 7 Hótel Borg
- 8 Aðalstræti
- 9 Falkenhaus
- 10 Fischersund
- 11 Ingólfstorg
- 12 Lækjartorg
- 13 Harpa
- 14 Arnarhóll
- 15 Stjórnarráðshúsið
- 16 Icelandic Art Centre
- 17 Menntaskólinn
- 18 Hallgrímskirkja
- 19 Nationaltheater
- 20 Garten der Republik
- 21 Perlan
- 22 Universitätshauptgebäude
- 23 Nordisches Haus
- 24 Whales of Iceland
- 25 Aurora Reykjavík
- 26 »Sonnenfahrt«
- 27 Höfði
- 28 Laugardalshöll

- 29 Botanischer Garten
- 30 Haustiergarten
- 31 Viðey
- 32 Árbæjarsafn
- 33 Nationalgalerie
- 34 »871 +/-2«
- 35 Hafnarhús
- 36 Einar Jónsson Museum
- 37 Phallusmuseum
- 38 Kulturhaus
- 39 Nationalmuseum
- 40 Ásmundur Sveinsson Museum
- 41 Víkin – Seefahrts- und Fischereimuseum
- 42 Living Art Museum

Schlafen

- 1 Hótel Borg
- 2 Oddsson
- 3 Butterfly Guesthouse
- 4 Reykjavik Hostel Village

Essen

- 1 The Reykjavík Food Walk
- 2 Út í Bláinn Restaurant
- 3 Café Loki
- 4 Hlemmur Mathöll
- 5 Múlakaffi

- 6 Café Haíti
- 7 Valdís
- 8 Café Paris

Einkaufen

- 1 Farmers Market
- 2 Postamt (Posturinn)
- 3 12 Tónar
- 4 The Handknitting Association of Iceland
- 5 Kolaportíð

Bewegen

- 1 Stadtbücherei
- 2 PADI Dive Center
- 3 The Tin Can Factory
- 4 Whale Watching Center
- 5 Borgarhjól
- 6 Reykjavík Bike Tours
- 7 Nauthólsvík
- 8 Laugardalslaug

Ausgehen

- 1 Bar Ananas
- 2 Kaffibarinn
- 3 Kaffi Sólon
- 4 Austur

Art statt und zudem laden ein Café und Restaurant zum Einkehren ein. Was schöner Wohnen in Island bedeutet, kann man rund um den Tjörnin begutachten, denn hier ließen sich die wohlhabenden Reykjavíker nieder: Beamte, Bildungsbürger und reiche Kaufleute. Die Häuser an der **Tjarnargata** sind noch in Privatbesitz, andere beherbergen städtische Einrichtungen.

Wir sind das Volk!

Vom Teich geht's nun zum Aktionsort der Reykjavíker und Isländer, **Austurvöllur** 4. Der Platz ist seit der »Kochtopf-Revolution« 2008/09 für jeden Besucher ein Begriff – zugegeben, damals war es hier bunt, laut und kämpferisch; einige Autos am Rand gingen auch zu Bruch. Lautstark brüllten die Bürger

UNRUHIGER FRIEDEN?

F

Reykjavíks Père Lachaise heißt **Hólavallagarður** und ist ein zauberhafter Friedhofspark. Er liegt jenseits der Suðurgata am Ostufer des Tjörnin. In der Mitte steht der Grabstein von Jón Sigurðsson, dem Kämpfer für Islands Unabhängigkeit von Dänemark im 19. Jh. Krimifreunde erinnern sich vielleicht noch an Arnaldur Indriðasons »Todesrosen«. Der Roman beginnt mit einem Leichenfund auf Jóns Grab.

gegen das Schweigen der Politiker zur Finanzkrise an.

Von seiner Nordseite her überblicken Sie den Platz sehr gut. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können Sie von der Terrasse des **Café Paris** **8** die Menschen beobachten. In der Platzmitte, umgeben von Rasen und Blumen, zeigt ein Standbild des Bildhauers Einar Jónsson Islands Kämpfer für die Unabhängigkeit im 19. Jh.: Jón Sigurðsson. Sein Geburtstag am 17. Juni ist der isländische Nationalfeiertag, entsprechend festlich und redenreich geht es dann vor seinem Standbild zu. Im Sommer sind die Grünflächen beliebte Picknick- und Sonnenplätze.

An der Platzsüdseite steht das graue Basaltgebäude, das **Alþingishús** **5**, der Sitz des isländischen Parlaments. 1880/81 errichtete man das relativ kleine Gebäude mit dem Balkon, von dem sich die Minister ans Volk wenden konnten. Es war eines der ersten zweigeschossigen Steinhäuser in der Stadt, entworfen von dem dänischen Architekten Ferdinand Mehdal. 1908 wurde der Kuppelbau auf der Gartenseite, 2001 ein neuer Trakt angebaut, wo sich auch der Haupteingang befindet (Besichtigungen nur nach Voranmeldung: heimsoknir@althingi.is, T 563 05 00).

Etwas versteckt an der östlichen Platzseite steht die älteste und wichtigste Kirche der Stadt: **Dómkirkjan** **6** (www.domkirkjan.is, tgl. 10–16 Uhr), ein Zwerg neben seinen Nachbarn. Dom nennt sich das Kirchlein, das ebenfalls der dänische Architekt Ferdinand Mehdal 1788 entworfen hat. Jedes Jahr beginnt die Parlamentseröffnung mit einem gemeinsamen Gottesdienst hier. Wer bedeutend, reich und berühmt ist, wird und wurde hier getauft, getraut und betrauert. Schräg gegenüber ragt das ehrwürdige **Hótel Borg** **7** empor, 1925 von Guðjón Samúelsson entworfen. Der Bauherr des Hotels war der *glíma*-Ringer Jóhannes Jósefsson, der als Ringer und Artist in den USA reich geworden war (s. S. 279).

Über tausend Jahre zurück

Steigen Sie hinab zu den Grundmauern eines Langhauses, die in der Ausstellung »871 +/-2« **34** zu sehen sind (s. S. 222). Der Eingang befindet sich in der **Aðalstræti** **8**, der alten Hauptstraße von Reykjavík. Außer dem Namen, *aðal* bedeutet »Haupt«, erinnert nichts an die alten Zeiten: Die Autos holpern über das Pflaster, das aus dem 20. Jh. stammt. Zur Zeit der Stadtgründung (1786) war hier nur festgetretene Erde und bei Regen ein Schlammfad. Dass der Platz gegenüber mit dem Standbild von Skúli Magnússon einstmals ein Friedhof war, ist nicht mehr zu erkennen. Skúli Magnússon (1711–1794) gründete die erste isländische Wollmanufaktur in der Aðalstræti Nr. 10 und legte damit einen Grundstein für den Aufstieg Reykjavíks zum Handelszentrum. Dieses Gebäude – großes Wort für eine kleine Kate – steht sogar noch. Heute ist es dunkel gestrichen – so wie vor 230 Jahren – und der Sitz der Vereinigung Handverk & hönnun (Handwerk und Design). Damit haben Sie die ältesten Bauzeugnisse der Stadt gesehen, denn

alle anderen Gebäude stammen aus späterer Zeit oder sind schlicht Neubauten wie das **Falkenhaus 9** (Fálkahús) an der Ecke Aðalstræti/Hafnarstræti. Im 18. und 19. Jh. wurden hier die isländischen Falken gefangen gehalten, bevor man sie durch einen unterirdischen Gang direkt zum Verladen nach Dänemark an den Hafen brachte. Möchten Sie aber doch etwas die Zeit zurückdrehen? Der **Fischersund 10** ist eine schmale Gasse mit enger Bebauung, niedrigen Häusern und relativ steil. Jetzt stellen Sie sich den Weg schmutzig, unbefestigt und nach Fisch riechend vor – und schon ist die Zeitreise gelungen. Diese etwas lichtscheue Gasse hatte diverse Bestimmungen, eine Zeit lang beherbergte sie die offiziell nicht existierenden Bordelle, heute ist der Fischersund proper und adrett.

Stadtplanung heute

Die Austurstræti beginnt am **Ingólfs-torg 11**, einem Platz, der so schräg gestaltet wurde, dass er schon wieder interessant ist. Durch einen steinernen Torbogen läuft man eine Rampe auf das tiefergelegte Platzniveau hinunter und steuert dabei direkt auf zwei Basaltsäulen zu. An den Säulen sind Metallrohre befestigt, aus denen ursprünglich Dampf austrat – sie wie auch das ›Tor‹ sollen an den ersten Siedler Ingólfur Arnarson erinnern. Auf Ingólfur geht der Name Reykjavík, Rauch- oder Dampfbucht, zurück (s. S. 36). Ingólfs-torg ist be-

liebt bei jungen Skatern, ansonsten als Treffpunkt ideal mit der Eis- und Hot-Dog-Bude.

Parallel zur Austurstræti verlaufen die Hafnarstræti und die Tryggvagata bis zum ehemaligen Marktplatz **Lækjartorg 12**, wo heute ein Busbahnhof ist. Einige Holzhäuser aus dem 19. Jh. sind in der Austurstræti noch erhalten, doch die meisten mussten Neubauten weichen oder fielen Bränden zum Opfer. Eines der ersten Gebäude von Staatsarchitekt Guðjón Samúelsson ist das Eckhaus mit einem Türmchen von 1916 in der **Austurstræti 16**. Gebaut für die Firma Nathan & Olsen, war es damals das größte Gebäude im Land. 1928–1930 zog eine von Samúelsson entworfene Apotheke ins Erdgeschoss ein, deren Theke noch in der jetzt dort angesiedelten Bar zu sehen ist. Ein weiteres Gebäude Samúelssons ist die Nr. 11, **Landsbankinn**.

In der Tryggvagata ist das **Hafnarhús 35** (s. S. 35) interessant, ein ehemaliges Lagerhaus, in dem eine großartige Sammlung von Werken des isländischen Künstlers Erró zu sehen ist. Ansonsten reihen sich in der Straße der Zoll, das Finanzamt, ein Hotel sowie der jüngste Neubaukomplex – eine Mischung aus Hotel, Wohnungen und Geschäften. Diese Kombination entsteht derzeit an mehreren Punkten in der Stadt. In dem ehemaligen Zollhaus ist am Wochenende der sehr originelle Flohmarkt, **Kolaportið 5**, ein Anzie-

FAKTENCHECK REYKJAVÍK

Einwohner: Großraum Reykjavík 217 700, Reykjavík 124 850

Bedeutung: Hauptstadt

Stimmung auf den ersten Blick: Kleinstadt, die Metropole spielt

Stimmung auf den zweiten Blick: lebendig, chaotisch, sich stetig verändernd

Besonderheiten: Verwaltung, Regierung, Bischofssitz, Universität und Hochschulen, die meisten Kultureinrichtungen des Landes, kurz: das Zentrum des Landes



Im Innenstadtbereich findet man viele der farbigen Holzhäuser, die Reykjavik so sehenswert machen. Absteher in die Seitenstraßen lohnen auf jeden Fall.

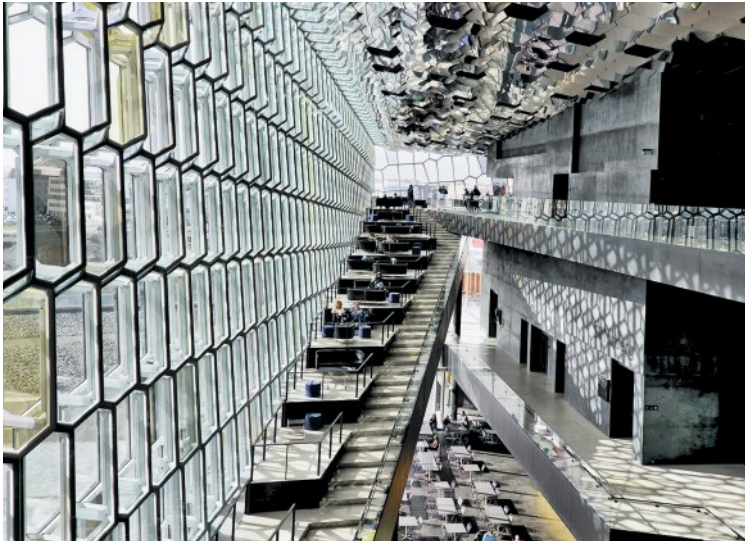
hungspunkt. Hier findet man Schräges und Ausgefallenes. Der einzige Flohmarkt Reykjavíks ist eine Institution und die Stände mit isländischen Lebensmitteln sind besonders: Kartoffeln, Lummeneier, Fisch usw. Ein absolutes Erlebnis! Zudem gibt es hier auch noch ein Café im Zollhaus (Tryggvagata 19, Sa/So 11–17 Uhr).

Die Glaswürfel der Riesengeister

Das Konzert- und Kongresshaus **Harpa** ¹³ ist das Wow-Gebäude am Hafen. Seine gläserne Fassade schimmert vielfarbig in der Sonne, spiegelt Meer und Schiffe. Nachts erleuchten Tausende farbige LEDs die wabenförmigen Fenster, bei besonderen Konzerten flackern sie wie eine Lichtorgel zur Musik. Fast drohte das Traumhaus zur größten Bau ruine des Landes zu werden, denn kurz nach dem Banken-Crash 2008 kam es

zu einem beinahe einjährigen Baustopp. Doch seit 2011 dominiert die Kongress- und Konzerthalle Harpa das Bild am Hafen.

Harpa bedeutet Harfe, ein passender Name für die Heimstatt von Islands Synchronieorchester, dessen Klänge durch die hervorragende Akustik jetzt voll zur Geltung kommen. Auch die Isländische Oper konnte endlich ihr bis dahin begrenztes Domizil verlassen und hat jetzt für ihre Inszenierungen modernste Bühnentechnik zur Verfügung. Die Schöpfer der beiden verschränkten Gebäudekuben sind die dänische Architektengruppe Henning Larsen und das isländische Architektenbüro Batterið, beide Firmen wurden schon für frühere Arbeiten ausgezeichnet. Der dänisch-isländische Künstler Ólafur Elíasson, international bekannt für seine Lichtinstallationen, zeichnet für die schillernden Lichteffekte



Die Sonnenstrahlen, die durch das Farbefektglas in den Fenstern von Harpa vielfach gebrochen werden, machen das Treppenhaus des Konzerthauses zur begehbaren Lichtinstallation.

verantwortlich. Auch das Treppenhaus ist ein Erlebnis. Gehen Sie die weiße Treppe hoch und schauen Sie nach oben in die Fenster, das Licht vervielfältigt sich und eine magische Welt eröffnet sich. In Zukunft werden die Glaskuben einen Nachbarn haben – natürlich ein Hotel.

Austurbakki 2, www.harpa.is, Führung
1500 ISK – Termine auf der Website,
Toiletten 300 ISK

Politik und Bildung

Da steht er nun und blickt tapfer auf das Häusermeer zu seinen Füßen, Ingólfur Arnarson, unser alter Bekannter vom Ingólförtorg (s. S. 22). Auch der **Arnarhóll** ¹⁴ ist dem ersten Siedler Reykjavíks gewidmet. Die 4 m hohe Bronzestatue zeigt den kühnen Wikinger so, wie der Bildhauer Einar Jónsson ihn sich 1907 vorstellte. »Wo ist der freie Blick aufs

Meer?«, scheint er sich zu fragen. Die zahlreichen Besucher um ihn herum entspannen beim Picknick oder haken diesen wichtigen Helden Islands ab.

Bedeutende Personen der aktuellen Landesgeschichte gehen ganz in der Nähe im **Regierungshaus** ¹⁵ (Stjórnarráðshúsið) aus und ein. Präsident und Premierminister regieren vereint in dem kleinen Haus, das ursprünglich als Gefängnis gebaut und dann ab 1815 zum Amtssitz der damaligen dänischen Verwaltung umfunktioniert worden war. Während der Finanzkrise hätte man es einfach wieder umwidmen können, und schon hätte es wieder gepasst ... Vor dem Gebäude stehen zwei Standbilder: der dänische König Christian IX., der in seiner Hand Islands erste Verfassung hält, und Hannes Hafstein, der 1904 erster Minister in Island wurde.

Das größte zusammenhängende historische Häuserensemble Reykjavíks steht zwischen Bankastræti und Amtmannsstigur und ist seit 1979 denkmalgeschützt. Errichtet wurden die Holzhäuschen zwischen 1834 und 1905. Neben Restaurants, Souvenirläden und Touristeninformation hat auch das **Icelandic Art Centre in Gimli** 16 (Lækjargata 3, <https://icelandicartcenter.is>, Mo–Do 10–14 Uhr) sein Quartier hier bezogen. Das auffallende weiße Haus mit Turm wurde im Jahr 1904 aus Beton errichtet. Seine architektonische Besonderheit: Hier wurde erstmals ein Betondach gebaut.

Alle ›wichtigen‹ Isländer drücken einst nebenan die Schulbank: Die **Menntaskólinn í Reykjavík** 17 ist das älteste Gymnasium des Landes. Seine Geschichte geht zurück auf die Lateinschule im Bischofssitz Skálholt im 11. Jh. (s. S. 72). Dass es sich um einen Ort des Wissens handelt, zeigt die Statue der Pallas Athene. Daneben steht eine Skulptur von Ásmundur Sveinsson – »Das Gesicht der Sonne«.

Kunst im Kühlhaus

Ein gemütlicher Spaziergang über den Frikjuvegur am Tjörninufer entlang führt bis zur **Nationalgalerie** 33 (s. S. 35), einem interessanten Bau, der 1916 als Kühlhaus errichtet wurde. Wer Sehnsucht nach Berlin hat, kann sich vom Berliner Bären an der nächsten Straßenecke am Skóthúsvegur trösten lassen.

Das schräge Zentrum – 101 Reykjavík

Nach so viel Beschaulichkeit will man es wissen: Wo rockt Reykjavík, die Stadt, die niemals schläft? An sich ist die Ziffer 101 die Postleitzahl für Reykjavíks Zen-

trum, doch spätestens seit Hallgrímur Helgasons gleichnamigem Roman und dessen Verfilmung ist dieser Stadtteil der Inbegriff für Party. Gemeint ist der Laugavegur mit seinen Seitenstraßen.

Die Drosselgasse in Reykjavík

Kneipen, Bars, Restaurants, dazwischen Hotels, Hostels, Souvenirgeschäfte – kurz alles, was der Tourist begehrt. Bis vor wenigen Jahren war der **Laugavegur** die Haupteinkaufsstraße mit den meisten isländischen Designergeschäften, Kunstgalerien, natürlich auch Cafés und Restaurants, Bars und Diskotheken, eine Straße mit Flair. Von den alteingesessenen Geschäften sind nur noch wenige übrig, ich freue mich über jeden alten Laden! Die Reykjavíker kaufen kaum noch in dieser Straße ein – zu teuer, zu rummelig, zu fremdbestimmt. Was sollen sie in den zahllosen Souvenirläden und bei den Tourenanbietern? Im Sommer trifft man hier fast nur noch Touristen an: Rüdesheim lässt grüßen.

Diese Straßen sind angesagt

Aber keine Bange, es gibt in 101 Reykjavík immer noch interessante Designergeschäfte, weichen Sie einfach auf

RÜDESHEIMER DROSSEL- GASSE ODER KÖ?

R

»Erleben Sie die nördlichste – und coolste – Hauptstadt der Welt und schlendern Sie die isländische Antwort auf die Königsallee, den Laugavegur, entlang.« So wirbt Icelandair für den Flug von Düsseldorf nach Keflavík. Leider sieht die Realität anders aus: Im Sommer trifft man auf dem Laugavegur fast nur noch Touristen – das fühlt sich nicht nach Königsallee, sondern eher nach der Drosselgasse von Rüdesheim an.

TOUR

Dem Himmel entgegen

Spaziergang mit Besichtigung der Hallgrímskirkja

Auf dem Skólavörðholt erstreckt sich das »Götterviertel«. 15 Straßen tragen hier Namen von Göttern aus der nordischen Mythologie, darunter Odin, Thor und Freya. Gehen Sie durch die kleinen Straßen, schauen Sie in hübsche Hinterhöfe, durch Torbögen und in blühende Kleingärten. Reykjavík ist eine grüne, sprich baumreiche Stadt. Hier erleben Sie es.

Ich gehe die kleine Straße **Skólavörðustígur** hinauf – und dann dieser Blick – wow! Am Ende des Anstiegs erhebt sich der helle Turm der **Hallgrímskirkja** mit den geschwungenen Seitenflügeln, als wollten sie mich umarmen. Einen genialeren Platz für sein Meisterwerk hätte der Architekt Guðjón Samúelsson (1887–1950) kaum finden können. Benannt ist die Hallgrímskirkja nach dem Geistlichen Hallgrímur Pétursson (1614–1674), dessen Passionslieder auch über die Grenzen Islands hinaus bekannt sind.

Eine erste Annäherung

Skólavörðustígur ist der schönste Weg, den man zur Kirche gehen kann. Geradezu traumhaft wird der Spaziergang, wenn die Straßenbeleuchtung an ist. Im Dezember kommen noch die vielen Lichterketten dazu, wenn man auf die illuminierte Kirche zuläuft. Zahlreiche Geschäfte entlang der Straße verführen zum Einkauf und die schmalen Seitenstraßen gehören zum sogenannten Götterviertel (s. links). Hier stehen die kleinen, bunten Häuser, ehemals meist aus Holz gebaut und mit Wellblech verkleidet. Sie haben lange das Bild vom beschaulichen Reykjavík geprägt. Ganz

anders wurde der Platz um die Hallgrímskirkja gestaltet. Vor dem Haupteingang steht das **Standbild von Leifur Eiríksson**, dem Entdecker der Neuen Welt rund 500 Jahre vor Kolumbus. Die Skulptur von Stirling Calder war ein Geschenk der USA anlässlich des tausendjährigen Bestehens des Althings im Jahr 1930. Leifur steht auf einem Sockel, der an einen Schiffs-



Infos

Start:

Skólavörðustigur/
Ecke Laugavegur

Dauer:

ca. 30 Min. plus
Besichtigungszeit

Hinweise:

Skólavörðuholt, www.hallgrimskirkja.is,
Kirche und Turm tgl.
9–17, Mai–Sept. bis
21 Uhr, Turmfahrt
900 ISK

Orgelkonzerte:

im Sommer regelmä-
ßig, in jedem geraden
Jahr international
besetzte Festivals, s.
Website oben

bug erinnert. Er war nicht nur der Erste, der Kanadas Küsten betrat, er brachte auch das Christentum nach Grönland. Der großzügige offene Platz unterstreicht das Gefühl der Weite.

Mastermind der Architektur

Der Erbauer der Hallgrímskirkja, Guðjón Samúelsson (1887–1950), war der erste voll ausgebildete Architekt Islands. Nach seinem Studium in Kopenhagen kehrte er 1915 in seine Heimat zurück und wurde dort 1919 zum Staatsarchitekten ernannt. Sein bevorzugtes Baumaterial war von Beginn an Beton. Nach einem großen Brand in der Reykjavíker Innenstadt 1915 wurde quasi per Gesetz der Bau von Holzhäusern in Städten verboten. Zahlreiche meist sehr repräsentative Gebäude hat Samúelsson für Reykjavík und landesweit entworfen. Etliche prägen eindeutig das Stadtbild, wie die katholische Kirche Landakotskirkja, die erste aus Stahlbeton errichtete Kirche. Auch ganze Wohnviertel und Reihenhaussiedlungen in der Reykjavíker Weststadt gehen auf seine Entwürfe zurück.

Krönung eines Stadthügels

Für die Anhöhe **Skólavörðuholt** hatte Samúelsson schon 1927 eine Kirche geplant. Damals fertigte er den ersten Bebauungsplan für die Stadt an, ein imposantes Karree mit Stadttor, öffentlichen Gebäuden und vor allem Museen, quasi ein Zentrum der isländischen Kultur, zu dem auch das **Atelier von Einar Jónsson** ³⁶, heute Museum, gehörte (s. S. 35). Die ursprünglich entworfene Kirche glich damals eher einer Basilika. Realisiert wurden schließlich spätere Pläne Samúelssons für die Hallgrímskirkja mit einem mächtigen 73 m hohen Turm und weit ausladenden Seitenarmen, die an die Anordnung von Basaltsäulen erinnern und in denen sich Empfangs- und Verwaltungsräume befinden. Die Seitenansicht offenbart ein etwas bizarres stilistisches Gemenge aus Neugotik und Expressionismus. Begonnen wurde der direkt vor Ort betonierte Bau 1945, doch die endgültige Fertigstellung dauerte bis 1986, da die Baukosten zu 40 % über Spendengelder finanziert wurden. Das Ergebnis war für die damalige kleine Stadt eine viel zu große Kirche, die man aber von fast überall sieht. Ein idealer Orientierungspunkt, der weit über die Stadtgrenze

Auf der Skólavörðustigur gibt es bemerkenswerte Designer und Juweliere. Bei Ófeigur Gullsmíðja z. B. arbeiten acht Designer – Isländer und Finnen –, und regelmäßig finden auch kleinere Ausstellungen statt (www.ofeigur.is, Nr. 5).



*Die Hallgrímskirkja
liegt genau in der
Blickachse der
Skólavörðustígur.*

und mit dem beleuchteten Kreuz auf der Turmspitze auch nachts gut zu erkennen ist.

Hell und schnörkellos – der Innenraum

Ohne Frage mutet die Kirche heute sehr skurril an. Der strahlend weiße Granitputz schützt das Gebäude vor der Witterung. Betritt man den Kircheninnenraum, in dem rund 1200 Personen Platz finden, eröffnet sich eine wohlthuende Schlichtheit – hell, klar und trotz der Weite einladend. Neugotische Elemente gliedern die Seiten, die Apsis und die Decke: sehr schmale hohe Spitzbogenfenster und ein typisches Kreuzrippengewölbe. Der Altarraum befindet sich unter einer Kuppel, die wie ein Sacré-Cœur-Zitat wirkt. Am Eingang begrüßt eine Jesus-Statue von Einar Jónsson die Besucher. Demütig, friedlich und vor allem freundlich ist die Darstellung, deren Größe sich in der hohen Kathedrale verliert. Über dem Eingang wurde die Orgel von Johannes Klais 1992 perfekt in den Spitzbogen eingepasst. Die hervorragende Akustik des Raumes macht Chorgesang und Orgelmusik gleichermaßen zum Genuss. Dass der Raum von Anfang an für Konzerte genutzt werden sollte, zeigt sich in der Bestuhlung. Nicht nur, dass die gut gepolsterten Bänke sehr bequem sind, ihre Rückenlehnen lassen sich zudem nach Bedarf umklappen. So kommt der Klang der Orgel voll zur Geltung, da man ihm zugewandt lauschen kann.

die Seitenstraßen des Laugavegur aus und schlendern Sie über den **Skólavörðustígur**, die **Hverfisgata** und die **Bankastræti**. Der Skólavörðustígur ist übrigens auch der schönste Weg zur **Hallgrímskirkja** 18 (s. Tour S. 26).

Verspüren Sie Hunger, sollten Sie aber dennoch den Laugavegur rauf- und die **Austurstræti** runterlaufen, da finden Sie Restaurants, Bistros oder Cafés für jeden Geschmack. Auf dieselbe Gegend konzentriert sich auch das Nachtleben von Reykjavík. Trubel herrscht nach wie vor auf dem Laugavegur, aber eben auch in den Parallelstraßen Hverfisgata, Bankastræti und Austurstræti. Neben der Austurstræti verläuft die **Hafnarstræti**, von der wiederum die **Naustin** abgeht – auch in diesen beiden Straßen finden sich einige Kneipen. In der Regel hat jeder Reykjavíker mehrere Lieblingskneipen, die er am Wochenende gerne durchstreift. Nur selten kommt es vor, dass die Nachtschwärmer den ganzen Abend an einem Ort bleiben. Was das Bar-Hopping noch begünstigt, sind die ultrakurzen Fußwege zwischen den Bars, Kneipen und Clubs. Dadurch sind die Straßen an Freitag- und Samstagabenden stets voller Menschen und Einheimische treffen fast immer jemanden, den sie kennen. Wo sich vor dem Eingang die längsten Schlangen bilden, ist der Club derzeit sehr angesagt. Besonders in Clubs wird Styling erwartet, Outdoor-Outfit ist ein No-Go.

Was Shoppen und Essengehen angeht, hat 101 Reykjavík allerdings in den letzten Jahren Konkurrenz bekommen: Der alte Hafen (s. S. 31) wird mit seinen Geschäften und seiner Gastronomie immer attraktiver.

Für die Nation!

Man ist schon stolz auf die Unabhängigkeit und die Nation, das verdeutlicht die Reihe an großartigen Kulturgebäuden an der **Hverfisgata**, errichtet zur Erinnerung an besondere Kulturleistungen

und historische Ereignisse. Zunächst passiert man vom Arnarhóll kommend das **Kulturhaus** 38 mit den Namen isländischer Autoren an der Außenfront. Es beherbergt eine bedeutende Sammlung mittelalterlicher Handschriften mit Sagas, Gedichten, Erzählungen der Edda und Gesetzestexten. Dahinter erhebt sich der massive Bau des **Nationaltheaters** 19 (Þjóðleikhús, Hverfisgata 19, www.leikhusid.is). Eigentlich hatte sich Guðjón Samúelsson einen Märchenpalast vorgestellt, doch aus Kostengründen musste er sich einschränken und das Ergebnis wurde eine massive Elfenburg. 1928 wurde mit dem Bau begonnen, doch erst 1950 konnte das Haus eröffnet werden. Die oberen Fensterabschlüsse der Fassade sind als stilisierte Säulenbasalte gestaltet, besonders schön ist in diesem Stil auch die Decke des Zuschauerraums. Interessant ist der dunkelgraue Außenputz, bestehend u. a. aus Quarz und Obsidian. Direkt neben dem Theater befindet sich der **Garten der Republik** 20 (frei zugänglich), 1994 anlässlich des 50. Jahrestages der Republik Island angelegt. Wie manifestiert sich die Gegenwart? – neue Hotels und Wohnungen, die findet man im weiteren Verlauf der Straße.

Stadthügel Öskjuhlíð

Freizeit und Abenteuer

Was machen die Reykjavíker, um sich zu erholen? Joggen, wandern, schwimmen und chillen. Der 61 m hohe bewaldete Stadthügel Öskjuhlíð ist dafür ein beliebtes Ziel. Zahlreiche Wege schlängeln sich bis zur Kuppe, auf der Reykjavíks zweites Wahrzeichen ruht, **Perlan** 21, die Perle. Über 130 Pflanzenarten wachsen hier und bieten 84 Vogelarten Lebensraum.

Schimmernd wie eine Perle ruht der futuristisch anmutende Glaskuppelbau, entworfen vom Architekten Ingimundur